

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.		Anzahl der wöchentlichen Stunden.							
		Vorschule.	Realprogymnasium.					Summa.	
			VI.	V.	IV.	II. III.	II. III.		
Obligatorisch.	Religion.	3	3	2	2	2	2	14	
	Deutsch.	9	3	3	3	3	3	24	
	Latein.		8	7	7	6	5	33	
	Französisch.			5	5	4	4	18	
	Englisch.					4	4	3	11
	Geschichte und Geographie.		3	3	4	4	3	17	
	Rechnen und Mathematik.	6	5	4	5	5	5	35	
	Naturbeschreibung.		2	2	2	2	2	10	
	Physik.						3	3	
	Chemie.						2	2	
	Schreiben.	3	2	2				7	
	Zeichnen.		2	2	2	2	2	10	
	Singen.	1	2	2	2			7	
Turnen.		2 komb. m. VII, 1.	2		2		6		
Wöchentliche Stundenzahl.		22	32	34	34	36	36	194 197	
Fakultativ.	Dänisch.				2	2	2	6	

B. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während der beiden Semester ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Nr.	Lehrer.	Ordnungs- zahl.	Realprogymnasium.						Vorfälle.	Summa.
			VI.	V.	IV.	III.	II.	I.		
1.	Lehrer Dr. Zöring.	II.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch, 5 Latein, 3 Geschichte und Geographie.	17	
2.	Oberlehrer Dr. Burgdorf.	III.		5 Französisch.	5 Französisch.	4 Geographie und Geschichte, 4 Englisch, 4 Englisch.	4 Französisch, 4 Englisch, 3 Englisch.	4 Französisch, 3 Englisch.	24	
3.	Ordnungsl. Lehrer Dr. Schönl.	IV.		5 Französisch.	3 Deutsch, 7 Latein.	3 Deutsch, 6 Latein.	3 Deutsch, 6 Latein.	2 Religion.	26	
4.	Ordnungsl. Lehrer Krupp.	V.		3 Deutsch, 7 Latein, 2 Geographie, 1 Geschichte.	4 Geographie und Geschichte, 2 Deutsch.	4 Geographie und Geschichte, 2 Deutsch.	4 Geographie und Geschichte, 2 Deutsch.	2 Deutsch.	27	
5.	Ordnungsl. Lehrer Kühnert.		8 Latein.			5 Rechnen u. Mathematik, 2 Natur- geschichte, 2 Naturbeschreibung.	5 Rechnen und Mathe- matik, 3 Physik, 2 Natur- geschichte, 2 Chemie.		24	
6.	Ordnungsl. Lehrer Petersen.	VI.	3 Deutsch, 5 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	4 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	3 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	3 Rechnen, 2 Natur- geschichte.	3 Rechnen, 2 Natur- geschichte.		24	
7.	Ordnungsl. Lehrer Gehrlich.		2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Latein (komb. mit VII, 1).	2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Latein.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Natur- geschichte.	2 Rechnen, 2 Geo- metrie, 2 Natur- geschichte.	2 Rechnen.	24 und 6 Latein.		
8.	Vorfalllehrer Bernhardt.	Vorfälle.	3 Religion, 3 Geographie und Geschichte.					3 Religion, 9 Deutsch, 6 Rechnen, 8 Schreiben, 1 Singen.	28	

C. Uebersicht über die abfolvierten Lehrpläne.

Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion. 2 Stunden. Repetition der kirchlichen Glaubenslehre und der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Erklärung der wichtigsten Symbole. Bibelfunde, besonders des Neuen Testaments. Lesen und Erklären der wichtigsten Abschnitte aus den Synoptikern, der Apostelgeschichte, des 1. Briefes Pauli an die Korinther und des Briefes Jacobi. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Biographischen. Lehrbücher: Hollenberg „Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht“; im übrigen wie in Tertia. — Schmidt.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Lesen und Erklären von Gedichten Schillers (hauptsächlich derjenigen, welche antike und kulturhistorische Stoffe behandeln), sowie von Abhandlungen Winkelmanns, Lessings, Herders u. a. nach dem deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsief. Im Winter-Semester: „Hermann und Dorothea“, „die Glocke“ u. a. — In beiden Semestern Erklären von Synonymen. Definitionen. Die Lehre von den Stilgattungen. Die Dichtungsarten. Die Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre. Litteraturgeschichtliche Mitteilungen meist in biographischer Form über die Verfasser der gelesenen Stücke. Aufsätze und freie Vorträge. Übersetzungen aus fremden Sprachen. Schriftliche und mündliche Referate über die Privatlektüre. Memorieren klassischer Gedichte und ausgezeichnete Prosastellen. Repetition des grammatischen Stoffes, insbesondere der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen.“ — Der Rektor.

Anmerkung. Die Benutzung der Schülerbibliothek wird von dem Lehrer des Deutschen in jeder Klasse kontrolliert und möglichst so geleitet, daß die Privatlektüre als Ergänzung zu den Unterrichtspensen hinzutritt.

Themata für die deutschen Aufsätze: Unter-Sekunda. 1. Curriculum vitae. — 2. Übersetzung von Livius, Buch 6, Kapitel 1 und folgende. — 3. Lebensgeschichte eines Helden der griechischen Sage oder Geschichte. (Gewählt wurden: Perseus, Hercules, Theseus, Odysseus, Alcibiades.) — 4. Vergleichung Schlesiens mit Holstein und Jütland. — 5. Das Manöver auf Alsen. — 6. Die Luftpumpe, die Druckpumpe und die Saugpumpe. — 7. Übersetzung von Ovid, Buch 12, Vers 580—628, und Buch 13, Vers 1 und folgende. — 8. Die hauptsächlichsten Urtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 9. Die Abweichungen in Goethes „Hermann und Dorothea“ von der Quelle des Gedichts. — 10. Beschreibung eines Mitterschlages. — 11. Beschreibung eines römischen Lagers.

Ober-Sekunda. 1. Cajus Julius Cäsar. — 2. Die Hellenen als Gründer von Kolonien. — 3. Vergleichung der Verfassung Lyfurgs mit derjenigen Solons. — 4. Die Zunge, das nützlichste und das verderblichste Glied des Menschen. — 5. Vergleichung Schlesiens mit Holstein und mit Jütland. — 6. M. Manlius Capitolinus. — 7. Umwandlung Roms aus einer Monarchie in eine Republik. — 8. Pyrrhus. — 9. Charakteristik einer Person in Goethes „Hermann und Dorothea.“ (Gewählt wurden: Dorothea und der Apotheker). — 10. Charakteristik Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 11. Die epischen Verzahnungen in Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 12. Was hat Goethes „Hermann und Dorothea“ mit dem Drama gemein? — 13. Beschreibung eines Ritterschlages. — 14. Beschreibung des römischen Lagers. —

Latein. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der Formenlehre und des Vokabelschatzes. Livius liber VI mit Ausnahme der zu schwierigen Stellen. Repetitionen aus Caesar. bellum Gallicum und Übungen im kursorischen Leben desselben. Im Winter-Semester: Repetition und Ergänzung des syntaktischen Pensums der vorhergehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, insbesondere die Lehre vom Hexameter. Ovid. Metamorph. XII, 580—628. XIII 1—398 (Tod des Achilles. Der Streit um die Waffen desselben. Tod des Njar). Repetitionen aus Caesar. bellum Gallicum und Übungen im Extemporieren desselben. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Wiggert Vokabular. Teubnersche Textausgaben von Caes. bell. Gall., Livius und Ovid. Metamorph. — Der Rektor.

Französisch. 4 Stunden. Grammatik: Im Sommer-Semester: Bloetz Schulgrammatik, Abschn. III und IV. Im Winter-Semester: Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre hauptsächlich aus dem prosaischen Teil der Chrestomathie von Bloetz. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgt ein Extemporale. — Burgtorf.

Englisch. 3 Stunden. Grammatik. Im Sommer-Semester: Schmidt, Englische Schulgrammatik in kürzerer Fassung, § 81 bis § 205 incl., mit Auswahl. Im Winter-Semester: § 206 bis § 252 incl., mit Auswahl und § 253 bis § 358. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre hauptsächlich aus dem prosaischen Teil von Herrig, The British Classical Authors. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgt ein Extemporale. — Burgtorf.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Geschichte 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte und Repetition der römischen Geschichte. Im Winter-Semester: Repetition der Geschichte des Mittelalters und deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Herstellung des deutschen Reiches mit Einschaltung des Wichtigsten aus der Provinzialgeschichte. Lehrbuch: Andra, Grundriß der Weltgeschichte. Geographie 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Wiederholung der Oro- und Hydrographie der Erdoberfläche. Im Winter-Semester: Europa und eingehender Deutschland, zugleich mit Rücksicht auf Kultur, Handel, Gewerbe und Verkehrswege. Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und ein Atlas. — Der Rektor.

Rechnen und Mathematik. 5 Stunden. Sommer-Semester: Algebra. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie. Berechnung des Kreises. Die Transversalen des Dreiecks. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Winter-Semester: Algebra. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Stereometrie. Die einfachen Körper. Lösung stereometrischer Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Reidt, Planimetrie und Stereometrie. Heis, Aufgabenammlung. Gauß, Logarithmentafeln. — Wüstnei.

Die schriftlichen mathematischen Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1885 waren folgende:
Geometrie. 1. Von einem Dreieck kennt man das Verhältnis zweier Seiten, den von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel, sowie die Summe der Mittellinie und der winkelhalbierenden Transversale der dritten Seite; das Dreieck zu konstruieren.

Algebra. 2. Zwei Punkte A und B bewegen sich gleichförmig, aber mit ungleichen Geschwindigkeiten, deren Summe $2\frac{2}{3}$ m beträgt, und die Zeiten, in denen sie je ein m zurücklegen, ergänzen sich zu 2 Sekunden. α , In welcher Zeit legt A, in welcher B ein m zurück? β , Wie groß ist die Geschwindigkeit des einen und des anderen Punktes?

3. Jemand verbraucht von einem Kapital von 17500 M., welches 4 % Zinsen trägt, jährlich 1100 M. Nach wie viel Jahren ist das Kapital aufgezehrt?

4. Die Seiten a, b, c eines Dreiecks seien gegeben; die Seite BC = a sei in drei gleiche Teile geteilt, und von dem B zunächst liegenden Teilpunkte sei eine Gerade nach der Spitze A gezogen. Wie lang ist diese Linie?

$$\begin{aligned} a &= 5,134 \\ b &= 7,207 \\ c &= 9,031 \end{aligned}$$

Physik. 3 Stunden. Sommer-Semester: Mechanik. Magnetismus. Winter-Semester: Reibungselektricität. Wärmelehre. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Koppe, Physik. — Wüstnei.

Chemie. 2 Stunden. Ober-Sekunda. Sommer-Semester: Vorbegriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben einfachster Art. Winter-Semester: Die wichtigsten Metalle nebst ihren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Stammer, Grundriß der Chemie. — Wüstnei.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Unter-Sekunda. Sommer-Semester: Botanik. Repetition des Linné'schen und des natürlichen Systems. Das Wichtigste aus der Anatomie und der Physiologie der Pflanzen. Winter-Semester: Zoologie. Anthropologie. Am Schluß eines jeden Quartals ein Extemporale. Vogel, Leitfaden Heft 3. — Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer-Semester: Zeichnen nach Gips, Vasen. Winter-Semester: Projektionslehre: Einfache Durchdringungen, Mantelabwickelungen, Dachermittelungen. Schattenkonstruktion. — Heinrich.

Dänisch. 2. Stunden. Sommer-Semester: Lektüre aus Flors Haandbog i den danske Literatur. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Winter-Semester: Lektüre und schriftliche Arbeiten wie im Sommer; außerdem anderweitige Mitteilungen aus der dänischen Literaturgeschichte. — Kren.

Technischer Unterricht: Siehe Schluß der Uebersicht über die Lehrpläne.

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf.

Religion. 2. Stunden. Im Sommer-Semester: Lesen und Erklären des Evangeliums Matthäi.

Der Katechismus wurde zu Ende erklärt und dem Gedächtniß eingepägt. Im Winter-Semester: Lesen und Erklären des Lukasevangeliums und leichter Stellen aus den Briefen der Apostel. In beiden Semestern wurden besonders die Gleichnisse genauer durchgenommen. Bibelfunde, namentlich die Reihenfolge und Einteilung der biblischen Bücher. In beiden Semestern Lernen und Repetieren von Kirchenliedern und Bibelstellen. Zur Zeit des Reformationsfestes wurde das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte mitgeteilt. Lehrbücher: Die Bibel. Luthers Kleiner Katechismus. Schneider, Schulgesangbuch. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der orthographischen Regeln mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter. Im Winter-Semester: Repetition der Saglehre. In beiden Semestern Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus Gopf und Paulsief; Auffuchen ihrer Disposition. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wozu der Stoff meist im Unterricht gegeben und dessen Disposition vorher besprochen war. Memoriert wurden hauptsächlich Balladen von Uhland, Schwab, Schiller. Im Anschluß daran Mitteilung des Notwendigsten aus der Metrik und Poetik. Lehrbücher: Gopf und Paulsief „Deutsches Lesebuch für Tertia“ und „Regeln und Wörterverzeichnis etc.“ — Schmidt.

Latein. 6 Stunden. Im Sommer-Semester: Die Participialkonstruktionen, Accusativus cum Infinitivo, Gerundium und Gerundivum, die Konjunktionen, Repetition der Formenlehre. Im Winter-Semester: Das Notwendigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. In beiden Semestern: Caes. bell. Gall. lib. VI—VII mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; abwechselnd Exercitium und Extemporale. Lehrbücher: Ellendt-Seuffert „Lateinische Grammatik“; Süpfle „Aufgaben zu lateinischen Stilübungen“; Caes. bell. Gall. (Teubnersche Ausgabe). — Schmidt.

Französisch. 4 Stunden. Grammatik: Im Sommer-Semester: Bloez Schulgrammatik Abschn. I und II bis Lekt. 12 incl. Im Winter-Semester: Rest von Abschn. II. Repetition des grammatischen Pensums der Quarta. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre hauptsächlich aus dem prosaischen Teil der Chrestomathie von Bloez. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgt ein Extemporale. — Burgdorf.

Englisch. (Tertia A.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, §§ 21 und 22. Im Winter-Semester: §§ 23, 24 und 25. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia B. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgt ein Extemporale. — Burgdorf.

(Tertia B.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, § 1—12. Im Winter-Semester: § 13—20 incl. Memorieren. Sprechübungen. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in Tertia A. — Burgdorf.

Geschichte. 2 Stunden. Sommer-Semester: Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution. Winter-Semester: Bis zur Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches, nach Andra, Grundriß der Weltgeschichte. — Krey.

Geographie. 2 Stunden. Sommer-Semester: Europa außer Deutschland. Winter-Semester: Repetition früherer Klassenpensum, namentlich der Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Mathematik und Rechnen. Ober-Tertia. Geometrie. 2 Stunden. Sommer-Semester: Repetition der Lehre vom Kreise. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Geometrische Konstruktionsaufgaben in systematischer Zusammenstellung. Winter-Semester: Fortsetzung der Lehre von der Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone nebst zahlreichen Aufgaben. Berechnung des Flächeninhaltes der Dreiecke und Polygone. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Algebra. 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Rechnen. 1 Stunde. Wiederholungsaufgaben. Raumrechnung. Decimalbrüche. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Reidt, Planimetrie. Matthiesen, Aufgabensammlung. Loebniz, Rechenbuch. Teil 2. — Wüstnei.

Geometrie. Unter-Tertia. 2 Stunden. Die Lehre vom Kreise. Zahlreiche Aufgaben dazu. Flächenberechnung geradliniger Figuren. Reidt, Planimetrie §§ 20, 22, 23, 24, 25, 33, 34, 35. — Heinrich.

Algebra und Rechnen. Unter-Tertia. Rechnen. 1 Stunde. Waaren-, Gesellschafts-, Mischungs- und Gold- und Silberrechnung. Wiederholungsaufgaben aus dem Quartapensum. Löbniß, Rechenbuch II.

Algebra. 2 Stunden. Rechnen mit allgemeinen Zahlengrößen, Extrahieren von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Matthiesen's Arithmetik und Algebra. — Petersen.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Sommer-Semester: Botanik. Wiederholung des Linné'schen Pflanzensystems. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Beschreibung von Gymnospermen, Kryptogamen und wichtiger ausländischer Kulturpflanzen. Winter-Semester: Zoologie. Repräsentanten der niederen Tiere. Systematische Zusammenstellung der Typen des Tierreiches. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Vogel, Leitfaden Heft 2. Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer: Freihandzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Das Wichtigste aus der Perspektive und Schattenlehre, begründet durch Anschauung. Zeichnen nach Gips. Winter: Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen auf einer Ebene. Parallelprojektion. Der Punkt, die Linie und Fläche. Grund- und Aufsicht einfacher Körper nach Maßangabe. — Heinrich.

Dänisch (fakultativ). 2 Stunden. Lektüre aus Holst's Lesebog. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. — Krey.

Technischer Unterricht: Siehe am Schluß der Lehrpläne.

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Schmidt, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2. Stunden. Wiederholung der biblischen Geschichte N. und N. Testaments mit Erweiterung des Pensums der Sexta und Quinta. Die Bergpredigt. Das Wichtigste aus der Bibelfunde. Repetition des Katechismus. Das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Eine Anzahl Sprüche und mehrere Kirchenlieder wurden neu hinzugelehrt. In der Zeit des Reformationsfestes wurde das Leben Luthers kurz erzählt. Lehrbücher: Die Bibel. Luthers kleiner Katechismus. Schneider, Schulgesangbuch. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Deklination und Konjugation, Präpositionen. Erklärung der häufigeren Fremdwörter. Im Winter-Semester: Satzlehre. Orthographische Übungen. In beiden Semestern: Lektüre nach Hopf und Paulsief. Memorieren von Gedichten, hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Alle 14 Tage ein Aufsatz, meist Erzählungen aus Sage und Geschichte. Lehrbücher: Hopf und Paulsief, „Deutsches Lesebuch für Quarta“ und „Regeln und Wörterverzeichnis etc.“ — Schmidt.

Latein. 7 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Ablativus absolutus. Accusativus cum Infinitivo. Im Winter-Semester: Kasuslehre. Die Lehre vom Nominativ, Accusativ, Dativ. In beiden Semestern: Lektüre aus Wellers kleinem Herodot pag. 1—68. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgte ein Exercitium. Lehrbücher: Wiggert „Lateinisches Vocabularium“; Viehoff „Übungsbuch für Quinta“; Weller „der kleine Herodot“; Ellendt-Seuffert „Lateinische Grammatik“. — Schmidt.

Französisch. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Bloeg' Elementar-Grammatik, Lekt. 61—80 incl. Im Winter-Semester: Lekt. 81—105 incl. Repetition des grammatischen Pensums der Quinta. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf zwei Extemporalien folgte ein Exercitium. — Burgdorf.

Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte. Im Winter-Semester: Römische Geschichte, nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Krey.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie und Geographie von Deutschland. Im Winter-Semester: Die Erdteile mit Ausnahme von Europa, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Geometrie. 2 Stunden. Einleitung. Lehre von den Winkeln, Dreiecken, der Kongruenz und den Vierecken. Behandlung möglichst vieler Konstruktionsaufgaben. Reidt, Planimetrie § 1—20. — Heinrich.

Rechnen. 3 Stunden. Regelbetri und Kostenrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Termin-, Rabatt- und Diskontorechnung. Löbniß II. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Botanik. Erweiterung des Pensums der Quinta. Beschreibung von Pflanzen mit schwerer erkennbaren Blütenteilen. Gramineen, monötsche und diötsche Holzgewächse. Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Die Klassen des Linné'schen Systems vollständig. Im Winter-Semester: Beschreibung der Gliedertiere (Insekten, Crustaceen, Myriopoden

und Arachnoiden). Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie von Vogel, Müllenhof und Kienig-Gerloff, Heft 2. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Schneckenlinie, Blattformen, Palmette, Flachornamente. Ausführung mit Pinsel und Farbe. — Heinrich.

Dänisch (fakultativ). 2 Stunden. Lektüre aus Magens Lesebog. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Krey.

Technischer Unterricht: Siehe am Schluß der Penjen.

Quinta.

Ordinarius: Herr Krey, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2. Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments. Repetition des Katechismus. Neu gelernt wurde aus demselben die Erklärung zum 2. und 3. Artikel. Repetiert wurden die früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Hinzu gelernt wurden eine Anzahl Sprüche und mehrere Kirchenlieder. Geographie von Palästina. Das christliche Kirchenjahr. Lehrbücher: Luthers Kleiner Katechismus. Schneider, Schulgesangbuch. Biblische Geschichte von Berthelt, Jäkel u. s. w. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre nach Hopf und Paulsief. Wöchentlich ein Diktat nach Lesestücken oder nach § 5—22 von „Regeln und Wörterverzeichnis etc.“ Memorieren von Gedichten hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch und die schriftlichen Arbeiten. Im Wintersemester auch Aufsätze, abwechselnd mit Diktaten. — Krey.

Latein. 7 Stunden. Wiederholung des Penjums der Sexta. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Aus Wiggerts Vocabularium wurden die mit einer Hand und einem Stern bezeichneten Vokabeln gelernt. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — Krey.

Französisch. 5 Stunden. Lehrbuch: Plög „Elementargrammatik.“ Im Sommersemester: Plög, Lektion 1—30. Im Wintersemester: Plög, Lektion 31—60. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgte ein Exercitium. — Schmidt.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommersemester: Geographie von Deutschland, kurze Übersicht über die anderen Länder Europas. Im Wintersemester: Asien und Amerika, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Geschichte. 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Römische Sagen. Im Winter-Semester: Deutsche Sagen. — Krey.

Rechnen. 4 Stunden. Römische Ziffern und Zeitrechnung. Decimalbruchrechnung. Erweiterung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Abgekürzte Decimalbruchrechnung. Löbzig' Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit deutlicheren Blütenteilen. Gruppierung dieser Pflanzen zu Gattungen. Die wichtigsten Klassen des Linné'schen Systems. Im Winter-Semester: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung der Wirbeltiere. Botanik und Zoologie von Vogel, Müllenhof u. s. w. Heft 1. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Der Kreis, Teilung desselben. Figuren im Kreise. Das Oval. Einfache Rosetten und Bänder. Stilisierte Blätter und Blüten. Aus der Farbenlehre: Die 3 Grundfarben. Mischung von zwei und drei Farben. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. Kleine Geschäftsaufsätze. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Penjen.

Sexta.

Ordinarius: Herr Petersen, ordentlicher Lehrer.

Religion. 3. Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments. Katechismus: Das erste Hauptstück und der 1. Artikel mit Erklärung. Die in der Vorbereitungs-klasse gelernten Sprüche wurden wiederholt und 40 neue hinzugelehrt. Den früher gelernten Kirchenliedern wurden 5 hinzugefügt. Lehrbücher: Biblische Geschichte von Berthelt, Jäkel, Petermann und Thomas, Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins und Luthers Kleiner Katechismus. — Bernhardt.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären, mündliches Nacherzählen nach dem Lesebuch. Grammatik im Anschluß an die Lektüre mit teilweiser Benutzung des Anhangs im Lesebuch. Memorieren von Gedichten. Diktate nach dem Lesebuch und den §§ 5—15 aus Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung.“ Lesebuch von Hopf und Paulsief für Sexta. — Petersen.

Latein. 8 Stunden. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Beske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache. — Wülfel.

Geographie. 2 Stunden. Begründende Darstellung der Tageslänge und Jahreszeiten; das Verhältnis derselben auf den verschiedenen Erdhälften. Die Zonen. Beschreibende Heimatkunde: Pläne von Klassenzimmer, Schulhaus, Schulgebäude, Umgebung der Schule, Lücke, Stadt u. s. w. bis zu eingehender Betrachtung der Karte von Schleswig-Holstein. Grenzen, Vorgebirge, Halbinseln, Buchten, Inseln und Hauptstaaten der fünf Erdteile. Bücher: Atlas und Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Bernhardt.

Geschichte. 1 Stunde. Griechische Sagen. — Bernhardt.

Rechnen. 5 Stunden. Rechnen mit ganzen unbenannten und einförtigen Zahlen bis 10 000 und darüber. Erste Bekanntmachung mit dem Decimalkomma. Rechnen mit mehrförtigen Zahlen. Leichteste Anwendung zehnteiliger und gemeiner Brüche. Eingehendere Behandlung der gemeinen Brüche. Löbzig, Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester. Eingehendere Behandlung von 20—25 einheimischen Pflanzen. Im Winter-Semester: Beschreibung von 20—25 Repräsentanten der Säugetiere und Vögel. Botanik, Heft 1 und Zoologie, Heft 1 von Vogel, Müllenhoff u. s. w. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Die gerade Linie, Winkel, Quadrat, Rechteck, Dreieck, Sechseck und Achteck. Daraus entwickelte Figuren. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Penjen.

Vorschule.

Ordinarius und einziger Lehrer: Herr Bernhardt.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichten des A. und N. Testaments in einer dem Alter der Schüler entsprechenden Auswahl und mit Berücksichtigung der kirchlichen Festzeiten. Die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Sprüche, Kirchenlieder und Gebete wurden gelernt. Bücher: Biblische Geschichten von Berthelt, Jäkel, Petermann und Thomas, Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins und Luthers Kleiner Katechismus.

Deutsch. 9 Stunden. Lesen nach der Deutschen Fibel und Paulsiefs Lesebuch für Septima. Erklären und Wiedererzählen des Gelesenen. Etwa 15 Gedichte wurden gelernt. Rechtschreibeübungen und Diktate; Declination, Komparation und Konjugation. Sprechübungen im Anschluß an wirkliche Gegenstände und an Bilder von Schulz und von Pfeiffer. Bücher: Deutsche Fibel. Paulsiefs Lesebuch für Septima, Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung.

Rechnen. 6 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. leichtere Brüche, die gangbaren Maße, Gewichte und Münzen, das kleine Einmaleins und Eindurchsins. Bücher: 1. und 2. Heft von Harms' Rechenbuch für die Vorschule.

Schreiben. 2 ganze und 2 halbe Stunden. Im Sommerhalbjahr die deutsche, im Winterhalbjahr die lateinische Schrift. Tactschreiben.

Singen. 2 halbe Stunden. 12 Lieder wurden nach dem Gehör eingeübt.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Es wurde in drei Abteilungen geturnt.

1. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sekunda und Tertia. Zeitweilig dispensiert waren 2 Schüler.

2. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Quarta und Quinta. Dispensiert war kein Schüler.

3. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sexta und der beiden ersten Abteilungen der Vorbereitungsklasse. Kein Schüler dispensiert. — Heinrich.

h. Gesang. Es wurde in 3 Abteilungen gesungen.

1. Abteilung. 2 Stunden. Sexta.

2. Abteilung. 2 Stunden. Quinta.

3. Abteilung. 2 Stunden. Quarta, Tertia, Sekunda. — Heinrich.

Schulbücher.

Religionslehre. In allen Klassen Katechismus und Gesangbuch; in Vorbereitungsklasse, Sexta und Quinta Biblische Historie von Jäckel, Petermann u. s. w.; in Quarta, Tertia und Sekunda die Bibel; in Sekunda Hollenberg Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch. In allen Klassen die entsprechenden Abteilungen von Hopf und Paulsief Deutsches Lesebuch und Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen.

Latein. In Sexta Bleske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache; in Quinta Ostermann Lateinisches Uebungsbuch; in den übrigen Klassen Wiggert Vocabula latinae linguae primitiva, sowie Ellendt und Seyffert Lateinische Grammatik. Außerdem in Quarta Viehoff Uebungsbuch und Weller der kleine Herodot; in Tertia und Sekunda Süpfle Aufgaben zu lateinischen Stilübungen und Caes. bellum Gallicum (Teubner'sche Ausgabe); in Sekunda Caes. bell. Gall., Livius und Ovid. Metamorph.

Französisch. In Quinta und Quarta Plöz Elementargrammatik, in Tertia und Sekunda Plöz Schulgrammatik und Chrestomathie.

Englisch. In Tertia und Sekunda Schmidt Grammatik, in Sekunda Herrig The British Classical Authors.

Mathematik. In Quarta und Tertia Reidt Planimetrie; in Tertia und Sekunda Heis Algebraische Aufgaben; in Sekunda Reidt Trigonometrie und Stereometrie, sowie Gauß Logarithmentafeln.

Rechnen. In der Vorbereitungsklasse Harms Rechenbuch Heft 1 und 2; in Sexta, Quinta und Quarta Löbniß Rechenheft 1 Teil; in Tertia und Sekunda Löbniß, Teil 2.

Naturwissenschaft. In Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Unter-Sekunda Vogel, Müllenhoff und Kienig-Gerloff Botanik und Zoologie. In Sekunda außerdem Koppe Physik. In Ober-Sekunda Stammer Chemie.

Geographie. Von Sexta bis Sekunda ein Atlas. In Sexta und Quinta am besten der kleine Kiepert'sche, von Quarta bis Sekunda der Atlas von Lichtenstern und Lange oder derjenige von Richter; außerdem in Sexta, Quinta und Quarta Daniels Kleines Lehrbuch der Geographie; in Tertia und Sekunda Leibing Repetitionstabellen.

Geschichte. In Quarta, Tertia und Sekunda Andra Grundriß der Weltgeschichte.

Singen. Ludwig Erk und Wilhelm Greef Singvögelein.

Dänisch. In Quarta und Tertia Holst Dänisches Lesebuch; in Sekunda Flor Haandbog i den danske Litteratur.

Lectionarium für das Schuljahr 1885—86.

Montag, den 13. April, Psalm 1.
 Dienstag, " 14. " Psalm 18, 2-4. 21-23.
 " " " 31-36 und 50.
 Mittwoch, " 15. " Klage. Jeremia 3, 22-27.
 Donnerstag, " 16. " Hesekiel 18, 21-32.
 Freitag, " 17. " Hesekiel 33, 11-16.
 Sonnabend, " 18. " Ev. Joh. 10, 12-16.
 (Evangelium am Sonntage Misericordias Domini).

Montag, den 20. April, 1. Petri 2, 21-25.
 (Epistel am Sonntage Misericordias Domini).
 Dienstag, den 21. April, Ps. 38, 25-31 u. 35-40.
 Mittwoch, " 22. " Sirach 39, 1-15.
 Donnerstag, " 23. " Psalm 23.
 Freitag, " 24. " Matthäi 5, 1-12.
 Sonnabend, " 25. " Matthäi 5, 13-16.

Montag, den 27. April, 1. Petri 2, 11-20.
(Epistel am Sonntage Jubilate).
Dienstag, den 28. April, Ps. 33, 8-12 u. 20-22.
Mittwoch, „ 29. „ Buß- und Betttag.
Donnerstag, „ 30. „ Matthäi 5, 43-48.
Freitag, „ 1. Mai, Matthäi 6, 1-4.
Sonnabend, „ 2. „ Matthäi 6, 5-15.

Montag, den 4. Mai, Jakobi 1, 16-21.
(Epistel am Sonntage Cantate).
Dienstag, den 5. Mai, Psalm 34, 2-10.
Mittwoch, „ 6. „ Matthäi 6, 24-34.
Donnerstag, „ 7. „ Matthäi 7, 1-5.
Freitag, „ 8. „ Matthäi 7, 7-12.
Sonnabend, „ 9. „ Matthäi 7, 13-27.

Montag, den 11. Mai, Jakobi 1, 22-27.
(Epistel am Sonntage Rogate).
Dienstag, den 12. Mai, Psalm 34, 11-20.
Mittwoch, „ 13. „ Apostelgeschichte 1, 1-11.
Donnerstag, „ 14. „ Himmelfahrt.
Freitag, „ 15. „ Matthäi 8, 18-22.
Sonnabend, „ 16. „ Joh. 15, 26-16, 4.
(Evangelium am Sonntage Exaudi).

Montag, den 18. Mai, 1. Petri 4, 8-11.
(Epistel am Sonntage Exaudi).
Dienstag, den 19. Mai, Psalm 96.
Mittwoch, „ 20. „ Matthäi 9, 9-13.
Donnerstag, „ 21. „ Matthäi 9, 14-17.
Freitag, „ 22. „ Matthäi 10, 28-34.
Sonnabend, „ 23. „ Apostelgeschichte 2, 1-13.

Schlußandacht: Joh. 3, 16-21.

Montag, den 1. Juni, Römer 11, 33-36.
(Epistel am Sonntage Trinitatis).
Dienstag, den 2. Juni, Psalm 37, 1-11.
Mittwoch, „ 3. „ Matthäi 11, 25-30.
Donnerstag, „ 4. „ Matthäi 12, 1-8.
Freitag, „ 5. „ Matthäi 12, 46-50.
Sonnabend, „ 6. „ Matthäi 19, 13-15.

Montag, den 8. Juni, 1. Joh. 4, 16-21,
(Epistel am 1. Sonntage nach Trinitatis).
Dienstag, den 9. Juni, Psalm 73, 23-28.
Mittwoch, „ 10. „ Matthäi 22, 34-40.
Donnerstag, „ 11. „ Matthäi 23, 1-12.
Freitag, „ 12. „ Matthäi 24, 43-51.
Sonnabend, „ 13. „ 1. Joh. 3, 13-18.
(Epistel am 2. Sonntage nach Trinitatis).

Montag, den 15. Juni, Matthäi 25, 1-13.
(Wachet auf).
Dienstag, „ 16. „ Psalm 5, 2-7, 9-10.
Mittwoch, „ 17. „ Marci 9, 33-37.
Donnerstag, „ 18. „ Marci 10, 13-16.
Freitag, „ 19. „ Marci 10, 42-42.
Sonnabend, „ 20. „ Lucä 15, 1-10.
(Evangelium am 3. Sonntage nach Trinitatis).

Montag, den 22. Juni, 1. Petri 5, 6-11.
(Epistel am 3. Sonntage nach Trinitatis).
Dienstag, den 23. Juni, Psalm 67.
Mittwoch, „ 24. „ Marci 12, 28-34.
Donnerstag, „ 25. „ Lucä 4, 14-21.
Freitag, „ 26. „ Lucä 5, 33-39.
Sonnabend, „ 27. „ Lucä 6, 20-35.

Montag, den 29. Juni, Lucä 6, 36-42.
(Evangelium am 3. Sonntage nach Trinitatis).
Dienstag, den 30. Juni, Psalm 100.
Mittwoch, „ 1. Juli, Lucä 6, 43-49.
Donnerstag, „ 2. „ Lucä 9, 46-48.
Freitag, „ 3. „ Lucä 10, 25-37.
Sonnabend, „ 4. „ 1. Petri 3, 8-15.
(Epistel am 5. Sonntage nach Trinitatis).

Schlußandacht: 2. Korinther 5, 9.

Montag, den 3. August, Psalm 1.
Dienstag, „ 4. „ Ps. 145, 8. 9. 13. 15-21.
Mittwoch, „ 5. „ Römer 6, 19-23.
Donnerstag, „ 6. „ Römer 8, 12-17.
Freitag, „ 7. „ Lucä 10, 38-42. (Eins-
ist not).
Sonnabend, „ 8. „ Lucä 11, 1-4.

Montag, den 10. August, Lucä 11, 5-13.
Dienstag, „ 11. „ Psalm 90, 10-17.
Mittwoch, „ 12. „ Lucä 11, 37-52.
Donnerstag, „ 13. „ Lucä 12, 15-21.
Freitag, „ 14. „ Lucä 12, 22-32.
Sonnabend, „ 15. „ Lucä 18, 9-14.
(Evangelium am 11. Sonntage nach Trinitatis).

Montag, den 17. August, Lucä 12, 35-48.
Dienstag, „ 18. „ Psalm 147, 1-11.
Mittwoch, „ 19. „ Lucä 14, 7-11.
Donnerstag, „ 20. „ Lucä 15, 1-10.
Freitag, „ 21. „ Lucä 16, 10-14.
Sonnabend, „ 22. „ Lucä 17, 1-4.

Montag, den 24. August, Lucä 17, 20 f.
 Dienstag, " 25. " Psalm 86, 3-12.
 Mittwoch, " 26. " Lucä 18, 9-14.
 Donnerstag, " 27. " Lucä 18, 15-17.
 Freitag, " 28. " Lucä 19, 11-27.
 Sonnabend, " 29. " Lucä 10, 25-37.
 (Evangelium am 13. Sonntage nach Trinitatis).
 Montag, den 31. August, Lucä 21, 1-4.
 Dienstag, " 1. Septbr., Psalm 86, 3-12.
 Mittwoch, " 2. " Ps. 100. (Sedanfeier).
 Donnerstag, " 3. " Römer 12, 1-8.
 Freitag, " 4. " Römer 12, 9-21.
 Sonnabend, " 5. " Römer 13, 1-6.
 Montag, den 7. Septbr., Galater 5, 16-24.
 (Epistel am 14. Sonntage nach Trinitatis).
 Dienstag, den 8. Septbr., Psalm 73, 23-28.
 Mittwoch, " 9. " Römer 13, 7-10.
 Donnerstag, " 10. " Römer 15, 1-7.
 Freitag, " 11. " 1. Korinther 13, 1-7.
 Sonnabend, " 12. " 1. Korinther 13, 8-13.
 Montag, den 14. Septbr., Gal. 5, 25-5, 10.
 (Epistel am 15. Sonntage nach Trinitatis).
 Dienstag, den 15. Septbr., Ps. 92, 2-9, 13-16.
 Mittwoch, " 16. " Galater 5, 13-15.
 Donnerstag, " 17. " Kolosser 3, 12-17.
 Freitag, " 18. " 1. Timoth. 6, 6-10.
 Sonnabend, " 19. " 1. Timoth. 6, 17-19.
 Montag, den 21. Septbr., Ephes. 3, 13-21.
 (Epistel am 16. Sonntage nach Trinitatis).
 Dienstag, den 22. Septbr., Ps. 91, 1-11.
 Mittwoch, " 23. " 2. Timoth. 2, 3-7.
 Donnerstag, " 24. " 2. Timoth. 2, 22-26.
 Freitag, " 25. " 2. Timoth. 3, 14-17.
 Sonnabend, " 26. " Lucä 12, 15-31.
 (Evangelium am Ernte-Dankfest).
 Schlußgacht: 2. Korinther 5, 9.
 Donnerstag, den 8. Oktbr., Psalm 1.
 Freitag, " 9. " Psalm 19.
 Sonnabend, " 10. " Psalm 23.
 Montag, den 12. Oktbr., Epheser 4, 22-28.
 (Epistel am 19. Sonntage nach Trinitatis).
 Dienstag, den 13. Oktbr., Jacobi 1, 19-27.
 Mittwoch, " 14. " Jacobi 3, 13-18.
 Donnerstag, " 15. " Jacobi 2, 8-13.
 Freitag, " 16. " Jacobi 2, 14-17.
 Sonnabend, " 17. " Jacobi 3, 1-12.
 Montag, den 19. Oktbr., Jacobi 3, 13-18.
 Dienstag, " 20. " 1. Petri 2, 13-17.
 Mittwoch, " 21. " Phil. 4, 4-7.

Donnerstag, den 22. Oktbr., 1. Petri 3, 8-17.
 Freitag, " 23. " 1. Petri 4, 8-11.
 Sonnabend, " 24. " 1. Joh. 3, 15-18.
 Montag, " 26. " 1. Joh. 4 7-13.
 Dienstag, " 27. " 1. Joh. 4, 16-21.
 Mittwoch, " 28. " 1. Joh. 5, 1-4.
 Donnerstag, " 29. " Wahlen z. Abg.-Haus.
 Freitag, " 30. " 2. Mose 22, 21-28.
 Sonnabend, " 31. " Ev. Johs. 6, 63-69,
 (Evang. am Reformationsfest.)
 Montag, den 2. Novbr., 1. Korinth. 3, 4-23,
 (Epistel am Reformationsfest.)
 Dienstag, " 3. Novbr., 2. Mose 23, 1-13.
 Mittwoch, " 4. " 1. Petri 1, 3, 4 u. 13-16.
 Donnerstag, " 5. " 3. Mose 19, 9-18.
 Freitag, " 6. " 3. Mose 19, 32-37.
 Sonnabend, " 7. " 3. Mose 26, 3-12.
 Montag, " 9. " Psalm 1.
 Dienstag, " 10. " Psalm 15.
 Mittwoch, " 11. " 2. Tim. 3, 12-17.
 Donnerstag, " 12. " Psalm 19.
 Freitag, " 13. " Psalm 23.
 Sonnabend, " 14. " Psalm 24.
 Montag, " 16. " Kolosser 1, 9-14,
 (Epistel am 24. Sonntage nach Trin.)
 Dienstag, den 17. Novbr., Psalm 67.
 Mittwoch, " 18. " Ephes. 4, 1-6 u. 15.
 Donnerstag, " 19. " Psalm 93.
 Freitag, " 20. " Psalm 96.
 Sonnabend, " 21. " Hebräer 4, 9-11.
 (Epistel am Totenfest.)
 Montag, den 23. Novbr., Matthäi 25, 1-13,
 Gesang: Wacht auf ruft uns.
 Dienstag, " 24. Novbr., Psalm 100.
 Mittwoch, " 25. " Ephes. 4, 22-25 u. 29-32.
 Donnerstag, " 26. " Psalm 104, 1-23.
 Freitag, " 27. " Psalm 104, 23-35.
 Sonnabend, " 28. " Matthäi 21, 1-9,
 (Evangelium am 1. Advent.)
 Montag, den 30. Novbr., Röm. 13, 11-14,
 (Epistel am 1. Advent.)
 Dienstag, den 1. Dezbr., Volkszählung.
 Mittwoch, " 2. " 2. Petri 1, 2 u. 5-8.
 Donnerstag, " 3. " Psalm 111.
 Freitag, " 4. " Psalm 112.
 Sonnabend, " 5. " Psalm 113, 1-8.

Montag, den 7. Dezbr., Psalm 117.
 Dienstag, " 8. " Psalm 118, 14-29.
 Mittwoch, " 9. " 1. Tim. 2, 1-6 u. 1, 17.
 Donnerstag, " 10. " Psalm 119, 1-12.
 Freitag, " 11. " Psalm 121.
 Sonnabend, " 12. " Matthäi 11, 2-10.
 (Evangelium am 3. Advent.)

Montag, den 14. Dezbr., 1. Korinther 4, 1-6.
 (Epistel am 3. Advent).

Dienstag, den 15. Dezbr., Phil. 4, 4-7.
 (Epistel am 4. Advent).

Mittwoch, den 16. Dezbr., 1. Petri 1, 22-25.

Donnerstag, " 17. " Joh. 1, 19-28.

Freitag, " 18. " Titus 2, 11-14.

Sonnabend, " 19. " Titus 3, 4-7.

Schlussandacht: Lucä 2, 1-14.

1886.

Montag, den 4. Januar, Psalm 100.
 (Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers u. Königs).

Dienstag, den 5. Januar, Psalm 98.

Mittwoch, " 6. " Jes. Sirach 1, 11-26
 und 31, 32.

Donnerstag, " 7. " Psalm 130.

Freitag, " 8. " Psalm 139, 1-12.

Sonnabend, " 9. " Lucä 2, 41-52.
 (Evangelium am 1. Sonntage nach Epiphania).

Montag, den 11. Januar, Römer 12, 1-6.
 (Epistel am 1. Sonntage nach Epiphania).

Dienstag, den 12. Januar, Psalm 145.

Mittwoch, " 13. " Jes. Sirach 3, 1-11.

Donnerstag, " 14. " Psalm 146.

Freitag, " 15. " Psalm 147.

Sonnabend, " 16. " Psalm 148.

Montag, den 18. Januar, Römer 12, 7-16.
 (Epistel am 2. Sonntage nach Epiphania).

Dienstag, den 19. Januar, Sprüche Salom. 2 exel.
 Vers 16-19.

Mittwoch, " 20. " Jes. Sir. 3, 31. 32 u.
 cap. 4, 12-16. 30-36.

Donnerstag, " 21. " Spr. Salom. 3, 1-12.

Freitag, " 22. " Spr. Salom. 3, 13-26.

Sonnabend, " 23. " Spr. Salom. 3, 37-35.

Montag, den 25. Januar, Römer 12, 17-21.
 (Epistel am 3. Sonntage nach Epiphania).

Dienstag, den 26. Januar, Spr. Salom. 6, 6-11.

Mittwoch, " 27. " Jes. Sir. c. 5, 12-18.
 u. c. 6, 14-18. 35-37.

Donnerstag, den 28. Januar, Spr. Salom. 8, 1-19.

Freitag, " 29. " Spr. Salom. 10, 1-11.

Sonnabend, " 30. " Spr. Salom. 10, 12-20.

Montag, den 1. Februar, Römer 13, 8-10.

(Epistel am 4. Sonntage nach Epiphania).

Dienstag, den 2. Februar, Spr. Salo. 10, 22-32.

Mittwoch, " 3. " Jes. Sir. cap. 7, 1-3.
 10-15. 29. 32. 26. 40.

Donnerstag, " 4. " Spr. Salo. 11, 1-10.

Freitag, " 5. " Spr. Sal. 11, 11-21.

Sonnabend, " 6. " Spr. Sal. 11, 23-31.

Montag, den 8. Februar, Kolosser 3, 12-17.

(Epistel am 5. Sonntage nach Epiphania).

Dienstag, den 9. Februar, Spr. Sal. 12, 1-9.

Mittwoch, " 10. " Jes. Sir. cap. 11, 10.
 14-16. 20-23 u. cap. 9. 21-23.

Donnerstag, " 11. Februar, Spr. Sal. 12, 10-19.

Freitag, " 12. " Spr. Sal. 12, 19-28.

Sonnabend, " 13. " Spr. Sal. 13, 1-9.

Montag, den 15. Februar, Spr. Sal. 13, 10-17.

Dienstag, " 16. " Spr. Sal. 13, 18-25.

Mittwoch, " 17. " Jes. Sir. Cap. 13, 1
 u. Cap. 14, 1. 2. 13-21.

Donnerstag, " 18. " Spr. Sal. 14, 1-11.

Freitag, " 19. " Spr. Sal. 14, 12-24.

Sonnabend, " 20. " Spr. Sal. 14, 25-35.

Montag, den 22. Februar, 1. Kor. 9, 24-10, 5.

(Epistel am Sonntage Septuages.)

Dienstag, den 23. Februar, Spr. Sal. 15, 1-11.

Mittwoch, " 24. " Jes. Sir. Cap. 14, 22.
 23 u. Cap. 15, 1. 3-10.

Donnerstag, " 25. " Spr. Sal. 15, 12-22.

Freitag, " 26. " Spr. Sal. 15, 23-33.

Sonnabend, " 27. " Lucä 8, 4-15.
 (Evangelium am Sonntag Sexagesimä).

Montag, den 1. März, 2. Korinther 11, 19 ff.
 (Epistel am Sonntag Sexagesimä).

Dienstag, den 2. März, Spr. Salom. 16, 1-9.

Mittwoch, " 3. " Jes. Sir. Cap. 20, 26-29.
 Cap. 21, 1-4. 7. 9. 11-13.

Donnerstag, " 4. " Spr. Sal. 16, 10-17.

Freitag, " 5. " Spr. Sal. 16, 18-25.

Sonnabend, " 6. " Spr. Sal. 16, 26-33.

Montag, den 8. März, Fastnachtmontag.

Dienstag, " 9. " 1. Korinther 13.
 (Evangelium am Sonntag Estomihi).

Mittwoch, den 10. März, Jes. Sir. Cap. 23, 1-7. 9. 12. 17. 18.	Freitag, " 26. " Spr. Salom. 20, 1-11.
Donnerstag, " 11. " Spr. Salom. 17, 1-10.	Sonnabend, " 27. " Spr. Salom. 20, 12-20.
Freitag, " 12. " Spr. Salom. 17, 11-19.	Montag, den 29. " Ephef. 5, 1-9. (Epistel am Sonntage Oculi).
Sonnabend, " 13. " Spr. Salom. 17, 20-28.	Dienstag, den 30. März, Spr. Salom. 20, 21-30.
Montag, den 15. März, 2. Korinther 6, 1-10. (Epistel am Sonntag Invocavit).	Mittwoch, " 31. " Jes. Sir. 37, 15-24. 26. 27.
Dienstag, den 16. März, Spr. Salom. 18, 1-11.	Donnerstag, " 1. April, Joh. 12, 1-8.
Mittwoch, " 17. " Jes. Sir. Cap. 32, 18-28 u. Cap. 33, 1-9.	Freitag, " 2. " Joh. 13, 1-17.
Donnerstag, " 18. " Spr. Sal. 18, 13-24.	Sonnabend, " 3. " Matth. 26, 14-25.
Freitag, " 19. " Spr. Sal. 19, 1-8.	Montag, den 5. April, Matth. 26, 26-29.
Sonnabend, " 20. " Spr. Sal. 19, 9-16.	Dienstag, " 6. " Matth. 26, 30-35.
Montag, den 22. März, 1. Thess. 4, 1-8. (Epistel am Sonntag Reminiscere).	Mittwoch, " 7. " Matth. 26, 36-46.
Dienstag, den 23. März, Sprüche 19, 21-29.	Donnerstag, " 8. " Matth. 26, 47-56.
Mittwoch, " 24. " Jes. Sir. Cap. 34, 16-20 und Cap. 35, 1-5. 12.	Freitag, " 9. " Schulprüfung. Ps. 139, 1-12.
Donnerstag, " 25. " Spr. Salom. 20, 1-11.	Sonnabend, " 10. " Matth. 26, 57-68.
	Schlußandacht: Jesaias 53.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1886. Den 10. April. Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums, durch welche auf den Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 10. November 1884. U. II 2309 M. 6306, betreffend die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler höherer Lehranstalten, abgedruckt im Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, März-April-Fest v. Js. Seite 188 ff., behufs Kenntnisaufnahme und Nachachtung hingewiesen wird. Aus demselben ist Folgendes hervorzuheben: Bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterrichte und gleicherweise bei Zusammenlegung des Unterrichtes auf fünf Vormittagslektionen hat die Gesamtdauer der Erholungspausen nicht weniger als 40 Minuten zu betragen und darf 45 Minuten nicht überschreiten. Die zulässige Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit ist: VI. 1 St., V. 1½ St., IV., IIIb 2 St., IIIa, IIb 2½ St., IIa, I 3 St. — „Die Zeit, welche eine einzelne Aufgabe von einem Schüler mittlerer Begabung erfordert, ist nicht an sich zu bestimmen, sondern ist bedingt durch ihre Vorbereitung in den Lektionen, und die Thatsache, daß ein Schüler, welcher diese Vorbereitung an sich hat vorübergehen lassen, oder der bei der Aufgabe sitzt, ohne ihr die volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, eine unzulässige Zeitdauer aufwendet, kann noch nicht die Unzweckmäßigkeit der Aufgabe beweisen.“ — Den 16. April. Verfügung über die Normalformate des für den Amtsgebrauch erforderlichen Papiers. — Den 9. Mai. Verfügung, durch welche den Lehrern und Schülern, welche bei den Proben und Auführungen für das III. Schleswig-Holsteinische Musikfest mitzuwirken haben oder als Zuhörer den Konzerten beizuwohnen beabsichtigen, der dazu notwendige Urlaub erteilt wird. — Den 12. Juni. Verfügung, betr. Sammlung von Beiträgen für die „König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter“. (Es wurden in dem hiesigen Kollegium 29 Mk. gesammelt und an die königliche Steuerkasse abgeliefert). — Den 30. Juni. Verfügung, enthaltend eine Empfehlung der bei Lipsius und Fischer in Kiel erschienenen Schrift „Die körperliche Erziehung und die Gesundheitspflege in der Schule“ von Dr. Max Reimann, königlichem Kreisphysikus in Neumünster. „Die speziell auf die Gesundheitspflege in der Schule bezüglichen Abschnitte derselben enthalten außer einer knapp gehaltenen Darlegung der Hauptgrundsätze allerlei praktische Winke und Ratschläge, die wohl geeignet scheinen, den Lehrern zur Nachachtung dringend empfohlen zu werden.“

Den 14. Juli. Verfügung, betreffend die mit Bezug auf die Kündigung und Umwandlung der $4\frac{1}{2}$ % konsolidierten Staatsanleihe erteilte Befugnis, die kostenfreie Eintragung eines dem Nennwert der Schuldverschreibung gleichen, vom 1. Oktober 1885 ab zu 4 Prozent verzinslichen Betrages in das Staatsschuldbuch nachzusuchen und Anwendung dieser Bestimmung auf die Bibliothekstiftung des Sechsenddreißiger Ausschusses (Siehe Abschnitt VI. Stiftungen u. s. w.). Den 4. August. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers, betreffend die Cirkulation der Scheidemünzen. Um den Klagen, daß das coursirende Kleingeld für die Bedürfnisse des Verkehrs nicht genüge, abzuhelpen, sollen Zahlungen aus den staatlichen Kassen stets in dem genauen Betrage, auf welchen sie lauten, stattfinden, so daß jedes Herausgeben des Zahlungsempfängers in Scheidemünze auf die größeren Appoints, welche von der Kasse hergegeben werden, vermieden wird. Bei den Kassen eintretender Mangel an Scheidemünze ist rechtzeitig zur Kenntnis der Regierung zu bringen. Den 5. August. Verfügung, betreffend Berichterstattung über die Anschaffung von Zeichentischen mit dazu gehörigen Schemeln (Siehe Abschnitt III. Chronik der Schule). Den 10. August. Mitteilung eines Ministerial-Rescripts über die Errichtung eines Ferienhospizes für Gymnasiasten auf der Nordseeinsel Langeoog durch das Kloster Loccum. Den 17. Oktober. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses Sr. Majestät des Kaisers vom 27. August 1885 (Deutscher Reichsanzeiger vom 14. September 1885. Nr. 215), wodurch bezüglich der Ausstellung der Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst angeordnet wird:

Das Schema 17 zu § 90 erhält am Fuße nachstehenden Zusatz:

„Auf Grund dieses Zeugnisses und der nachstehenden, gemäß § 89, 3 Theil I der Wehrordnung beizufügenden Beläge:

- a. eines Geburtszeugnisses,
- b. eines Einwilligungstestates des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,
— zu b: bei Freiwilligen der seemannischen Bevölkerung, sofern sie in der Flotte dienen wollen, nicht erforderlich; —
- c. eines Unbescholtenheitszeugnisses, welches für Zöglinge von höheren Schulen, (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Real-Progymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist,

muß die Ertheilung des Berechtigungscheins zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bei derjenigen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist, schriftlich nachgesucht werden.

Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militärpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, bei der betreffenden Prüfungs-Kommission anmeldet und den Nachweis der Berechtigung nicht bis zum 1. April desselben Jahres bei der Ersatz-Kommission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.“

Den 7. Dezember. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 26. November betreffend die Pflege des Spieles in Verbindung mit gemeinschaftlich zu unternehmenden Spaziergängen und Ausflügen in Feld und Wald sowie mit Turnfahrten. — Den 18. Dezember. Verfügung, betreffend eine Schulfestlichkeit aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs. — Den 29. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1886:

Schluß

Wiederbeginn

der Lektionen.

Osterferien: Sonnabend, den 10. April.	Donnerstag, den 29. April.
Pfingstferien: Sonnabend, den 12. Juni.	Donnerstag, den 17. Juni.
Sommerferien: Sonnabend, den 10. Juli.	Montag, den 9. August.
Michaelisferien: Mittwoch, den 29. Septbr.	Sonnabend, den 9. Oktober.
Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezbr.	Donnerstag, den 6. Januar 1887.

III. Chronik der Schule.

Das vorige Schuljahr wurde am Sonnabend, den 28. März, mit Gesang, Gebet, Verteilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen. Sonnabend, den 11. April fand die Aufnahme neuer Schüler statt. Das neue Schuljahr begann Montag, den 13. April. Die Pfingstferien währten vom 23. Mai bis zum 1. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis zum 3. August. — Am 27. August wurde von den jüngeren, am 27., 28. und 29. August von den älteren Schülern unter Aufsicht und Leitung der Lehrer, denen sich erfreulicher Weise auch einige Väter von Schülern und sonstige Freunde der Schule angeschlossen hatten, die übliche Turnfahrt gemacht. Die jüngeren Schüler schlugen wieder den ihnen im vorigen Jahre lieb gewordenen Weg nach Höruphaff und Augustenburg ein. Ziel der größeren Turnfahrt war das südöstliche Holstein. Wir bestiegen am Donnerstag, den 27. August, nachdem nach die ersten Unterrichtsstunden erteilt waren, das Dampfschiff, welches uns nach Kiel beförderte. Von dort gingen wir über Ellerbek und Neumühlen, das Thal der Schwentine hinauf zur Rasdorfer Papiermühle. Für die freundliche Erlaubnis, dieselbe zu besichtigen, sei hierdurch der beste Dank ausgesprochen. In Rasdorf wurde auf der Streu übernachtet. Am folgenden Tage fuhren wir mit der Bahn nach Mischeberg. Nachdem wir den herrlichen Park durchwandert hatten, gingen wir nach Plön, wo im Gasthause zur Post zu Mittag gegessen wurde. Nachmittags führte uns unser Weg über Gremsmühlen zu der am Nordufer des Kellersees herrlich gelegenen „Holsteinischen Schweiz“, wo uns die Touristenbarade des Herrn Janus ein treffliches Nachtlager gewährte. Am Sonnabend gingen wir zum Uglei-See und von dort nach Cutin, wo wir im Wobhause einkehrten. Darauf fuhren wir mit der Bahn nach Kiel und von dort mit dem Dampfschiff nach Sonderburg zurück. Während vorher und nachher regnerisches Wetter war, wurden wir während der ganzen Turnfahrt durch den schönsten Sonnenschein erfreut, so daß wir die landschaftlichen Reize der durchwanderten Gegenden in vollstem Maaße genießen konnten. Die Kosten der Turnfahrt waren durch die gewährten Fahrpreisermäßigungen ($1\frac{1}{3}$ Pf. pro km), sowie dadurch, daß mit den betreffenden Wirten vorher der Preis für Nachtlager und Beköstigung vereinbart war, verhältnismäßig nicht sehr hoch. Auch die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft ist hier für die gewährte Ermäßigung des Fahrpreises dankend zu erwähnen. Ein Teil der Reisekosten war durch das Guthaben der einzelnen Schüler in der Reise Sparkasse gedeckt. Am 2. September wurde in der üblichen Weise das Sedanfest gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Burgdorf. Die Michaelisferien währten von Sonnabend, den 26. September bis Mittwoch, den 7. Oktober. Beim Wiederbeginn des Unterrichts wurden dem Unterzeichneten, weil es 25 Jahre wurde, daß derselbe seine öffentliche Lehrthätigkeit begonnen hatte, von jetzigen und früheren Kollegen und Schülern, sowie von sonstigen Freunden und von Vereinen so viele und sinnige Beweise freundlicher Teilnahme dargebracht, daß derselbe nicht umhin kann, hierfür auch an dieser Stelle seinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Im Wintersemester wurden die neuen Zeichentische mit zugehörigen Schemeln in Gebrauch genommen, deren Beschaffung auf die von Herrn Provinzialschulrat Dr. Köpke bei Gelegenheit der Revision vom 11. bis 13. Juni 1884 gegebene Anregung von den städtischen Kollegien beschlossen war. Da es der Anstalt an einem eigenen Zeichensaal fehlt, so sind die genannten Subsellien in der Aula aufgestellt. Die Weihnachtsferien dauerten vom 19. Dezember bis zum 4. Januar 1886. An diesem Tage wurde eine Schulfeier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs abgehalten. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Es wurde bei dieser Gelegenheit eine Büste Sr. Majestät des Kaisers in der Aula aufgestellt. Die Glückwunschsadresse der städtischen Kollegien wurde von dem Zeichenlehrer der Anstalt, ordentlichen Lehrer Heinrich künstlerisch ausgeführt. Dem Entwurf liegt folgender Gedanke zu Grunde: „Die zu Ehren des Kaisers geschmückte Stadt Sonderburg bringt demselben ihre Glückwünsche dar. Hierin ist nicht nur von der Liebe und Verehrung zu dem Kaiser die Rede, sondern es wird auch hinzuweisen sein auf die Größe und Macht, zu welcher das Reich während der 25 Jahre gelangt ist und darauf, daß Sonderburg sich dessen freut, an diesen Segnungen auch Teil zu haben. Die Darstellung in bunten Farben ausgeführt, ist die folgende: In der unteren linken Ecke lehnt ein Schild mit dem preussischen Wappen, umschlungen von Lorbeer- und Eichengezweig. Letzteres verbreitet sich über den ganzen Raum der Zeichnung und umrankt auf der linken Seite über dem Schild zwei Ansichten von Sonderburg (Schloß und Rathaus). Rechts liegt auf demselben eine zum Teil aufgerollte Rolle, auf welcher die Schrift steht. Diese Rolle wird oben gehalten von Festons,

welche an einer quer über den ganzen Raum liegenden Schönleiste befestigt sind. In der Mitte dieser Leiste liegt auf derselben ein mit Cartouches verzierter Schild, welcher das Wappen Sonderburgs enthält. Zu beiden Seiten quellen aus den Verzierungsschnörkeln Kornblumen hervor, welche zu einem Kornblumenornament auslaufen und den übrigen Raum der Schönleiste ausfüllen. Letztere wird an einem Bande von einem Adler getragen, der seine Flügel über dem Ganzen ausbreitet. Der Text der Adresse ist in altdeutscher Schrift ausgeführt mit rothen Anfangsbuchstaben der Hauptworte und goldenen Initialen. Der Grund der ganzen Darstellung ist kornblumenblau, von links nach rechts sich heller abtönend, die Schriftrolle hellblau.“ — Am 22. März wurde im Rathhause die Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers abgehalten, bestehend aus Gesängen und Deklamationen der Schüler, sowie einer Festrede des ordentlichen Lehrers, Herrn Dr. Schmidt. — Am 26. März fand unter dem Vorsitz des Königl. Prüfungs-Kommissars Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Köpfe die Entlassungsprüfung statt. (Siehe Abschnitt VI. 3.)

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

	A. Realprogymnasium.								B. Vor- schule.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885.	1	5	8	18	11	11	9	63	15
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1884/85.	1	2	—	2	—	—	—	5	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	3	7	8	11	11	6	5	51	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	—	2	—	—	2	5	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/85.	3	8	9	21	11	6	10	68	20
5. Zugang im Sommer-Semester.	—	—	—	—	—	1	—	1	—
6. Abgang im Sommer-Semester.	—	—	1	—	—	—	—	1	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	1	—	—	—	—	1	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	1	—	—	1	—	2	2
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters.	3	8	10	20	11	8	10	70	22
9. Zugang im Winter-Semester.	—	—	—	—	—	—	1	1	1
10. Abgang im Winter-Semester.	—	1	—	—	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1886.	3	7	10	20	11	8	11	70	23
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886.	18 ^{1/6}	15 ^{5/6}	15 ^{11/12}	14 ^{7/12}	13 ^{5/12}	12 ^{11/12}	12 ^{11/12}	—	8 ^{3/12}

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters.	65	—	—	3	46	20	2	20	—	—	—	18	2	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	67	—	—	3	46	22	2	22	—	—	—	20	2	—
3. Am 1. Februar 1886.	67	—	—	3	45	23	2	23	—	—	—	21	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 5, Michaelis: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2.

3. Die Entlassungsprüfung bestand:

Name.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule.	In Sekunda.	Beruf.
Laurig Clausen.	16. Juni 1865 zu Nübel (Kreis Apenrade).	evangelisch.	3 Jahre.	2 Jahre.	noch nicht bestimmt.

4. Verzeichnis der Schüler, welche im Schuljahr 1885—86 die Anstalt besucht haben.

Diejenigen, welche bereits abgegangen sind, sind mit * bezeichnet.

Sekunda A.

1. Hans Bladt.*
2. Laurig Clausen.
3. Christian de la Motte.

Sekunda B.

4. Christian Jacobsen.
5. Jacob Jepsen.
6. Peter Korff.
7. Hermann Lawaeg.
8. Gottfried Marxen.
9. Hermann Nielsen.*
10. Christian Oberg.
11. Max Dgen.

Tertia A.

12. Hans Augustesen.
13. Ludolf Bargum.
14. Peter Bladt.*
15. Willy Döring.
16. August Friederichs.
17. Karl Grottrian.
18. Peter Haack.
19. Peter Henningsen.
20. Christian Jensen.
21. Max Josias.
22. Paul Liesau.

Tertia B.

23. Heinrich Jacobsen.

24. Johann Jessen.
25. Hermann Josias.
26. Nicolai Koch.
27. Otto Koch.
28. Erich Kohlhammer.
29. Emil Rötgow.
30. Fritz Lawaeg.
31. Johannes Lawaeg.
32. Hans Michelsen.
33. Christian Moldt.
34. Albert Nielsen.
35. Bendix Ohlsen.
36. Hans Petersen.
37. Heinrich Petersen.
38. Otto Schmidt.
39. Georg Schulz.
40. Christian Schwärzel.
41. Emil Schwärzel.
42. Friedrich Tingleff.

Quarta.

43. Johannes Augustesen.
44. Christian Christesen.
45. Julius Ebsen.
46. Hermann Hoffmann.
47. Waldemar Jepsen.
48. Asmus Jessen.
49. Erhard Jessen.
50. Christian Johannsen.
51. Georg Liesau.
52. Axel Livoni.
53. Karl Petersen.

Quinta.

54. Karl Hansen.
55. Hans Henningsen.
56. Hans Jepsen.
57. Otto Lawaeg.
58. Christian Len.
59. Georg Meister.
60. Axel Möllhausen.
61. Heinrich Wind.

Sexta.

62. Willy Barby.
63. Raimund Boisen.
64. Johannes Bruhn.
65. Heinrich Clausen.
66. Juan Josias.
67. Hans Nielsen.
68. Christian Petersen.
69. Peter Petersen.
70. Willy Schmidt.
71. Henry Ugon.
72. Hermann Vetter.

Vorschule.

73. Herluf Drescher.
74. Otto Drescher.
75. Christian Franzen.
76. Gerhard Hansen.
77. Holger Hansen.
78. Emil Haverland.

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 79. Harald Helmer. | 85. Martin Krogh. | 91. Wulf Schwerdtfeger. |
| 80. Karl Hoffmann. | 86. Karl Wolgen. | 92. Arthur Tiege. |
| 81. Hilmar Jensen. | 87. Harald Petersen. | 93. Ernst von Wellmann. |
| 82. May Jensen. | 88. Heinrich Sauer. | 94. Paul Wind. |
| 83. Martin Josias. | 89. Fritz Schmidt. | 95. Karl Wüstnei. |
| 84. Paul Knochenhöppel. | 90. Dito Schwerdtfeger. | |

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die **Bibliothek** erhielt an Geschenken: Vom königlichen Ministerium: Publikationen aus den königl. Preuß. Staatsarchiven, 24.—26. Band. Von dem Tertianer Heinrich Jacobsen: Xenophons Anabasis, herausgegeben von Berg und Fibiger. Von Herrn Kreisierarzt Eiler: Hopf und Paulsief, Lesebuch für Seryta. Vom Verfasser Dr. A. Jensen: Syntaktische Studien zu Robert Garnier. Vom Verfasser W. Wüstnei: Beiträge zur Insektenfauna Schleswigholsteins. Vom Quartaner Axel Livoni: Missionsblatt für Kinder, 40. und 41. Jahrgang. Vom Quartaner Julius Ebsen: Aratos' Sternerscheinungen und Wetterzeichen, griechischer Text mit deutscher Übersetzung von Vosß. Vom Bibliothekar: Reck und Johansen, Vaterländisches Lesebuch; Luciani Samosatensis opera Graece et Latine, 10 Bde. Von dem Sekundaner Christian Jacobsen: Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges; Wohlrab, Aufgabensammlung zur Einübung der griech. Formenlehre, 1. Teil; Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache, 1. Teil. Von dem Sekundaner Lauritz Clausen einige Schulbücher. Vom königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Schriften der Universität Kiel aus den Jahren 1884 und 85; H. von Treitschke, Rede zur Feier der 25jährigen Regierung Kaiser Wilhelms; C. Curtius, Rede zur Säcularfeier von Böckh's Geburtstag.

Der am 17. Februar d. J. nach längerem Leiden gestorbene frühere Schüler Christian Hansen aus Lysabbel, welcher vor 2 Jahren, nachdem er den schriftlichen Teil der Abgangsprüfung bestanden, wegen Krankheit die Schule verlassen mußte, hat seine Schulbücher der Bibliothek vermacht.

Außerdem wurden angeschafft: Kern, zur Methodik des deutschen Unterrichts. Panf, Bismarckbüchlein. Stein, Kaiser und Kurfürst. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. Stanley, der Kongo, 2 Bde. Graeg, die Elektrizität und ihre Anwendung. Reimann, die körperliche Erziehung und die Gesundheitslehre in der Schule. Umlauf, Karten-Skizzen für die Schul-Praxis. Hiecke, gesammelte Aufsätze zur deutschen Litteratur. Polack und Fricke, Epische und lyrische Dichtungen erläutert für Oberklassen. Staude, Präparationen zu den biblischen Geschichten. Hansen, Zoologia Danica, 4. Heft. Briefe von Dunkelmännern, in deutscher Übersetzung von W. Binder. Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen Deutschlands. Fortsetzungen von Fricke und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Alberti, Verikon der schleswigholsteinischen Schriftsteller von 1866—1882. Molières Werke mit deutschem Kommentar von Laun und Knörich. Taine, die Entstehung des modernen Frankreich. Ranke, Weltgeschichte. Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Herders Werke, herausgeg. von Suphan.

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterarisches Centralblatt von F. Zarnke. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatschrift für das Turnwesen, herausgegeben von Euler und Saller. Globus. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, von Hoffmann. Zeitung für das höhere Unterrichtswesen, herausgeg. von Weiske. Schriften der Gesellschaft für schleswigholsteinische Geschichte. Pädagogisches Archiv. Monatschrift für deutsche Beamte.

Die Bibliothek besaß am 20. März 1424 Werke in 2872 Bänden. Dieselbe war dem Publikum Donnerstags von 9—10 Uhr geöffnet.

Für den **naturwissenschaftlichen** Unterricht wurde aus den etatmäßigen Mitteln angeschafft: Eine elektrische Lampe mit Regulator nebst fünf kleinen Elementen, eine Hofmannsche Röhre mit Kohlenspitzen, ein Maximum-Minimum-Thermometer, verschiedene kleine Apparate für die chemische Sammlung, sowie einige Chemikalien. Die siebente Lieferung der zoologischen Wandtafeln aus dem Verlage von Gerold in Wien.

An Geschenken gingen ein: Vom Tertianer H. Michelsen eine Angelschnur nebst Haken, sowie eine Schnecke (*Turritella spec.*) von den Südseeinseln.

- 79. Harald Helmer.
- 80. Karl Hoffmann.
- 81. Hilmar Jensen.
- 82. Max Jensen.
- 83. Martin Jofias.
- 84. Paul Knochenhöpffel.

- 85. Martin Kroger.
- 86. Karl Molzer.
- 87. Harald Peter.
- 88. Heinrich Sar.
- 89. Fritz Schmid.
- 90. Otto Schwer.

V. Sammlungen

Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Vom Königl. Preuß. Staatsarchiven, 24.—26. Band. Von dem Herausgegeben von Berg und Fibiger. Von Herrn S. Seyta. Vom Verfasser Dr. A. Jensen: Syntaktische Studien. Beiträge zur Insektenfauna Schleswigholsteins. Vom 40. und 41. Jahrgang. Vom Quartaner Julius G. griechischer Text mit deutscher Übersetzung von Vof. Lesebuch; Luciani Samosatensis opera Graece et Jacoben: Archenholz, Geschichte des siebenjährigen K. der griech. Formenlehre, 1. Teil; Jacobs, Elemente Sekundaner Lauritz Clausen einige Schulbücher. Von der Universität Kiel aus den Jahren 1884 und 85 Regierung Kaiser Wilhelms; E. Curtius, Rede zur

Der am 17. Februar d. J. nach längerem Leid Lysabbel, welcher vor 2 Jahren, nachdem er den se Krankheit die Schule verlassen mußte, hat seine Schul

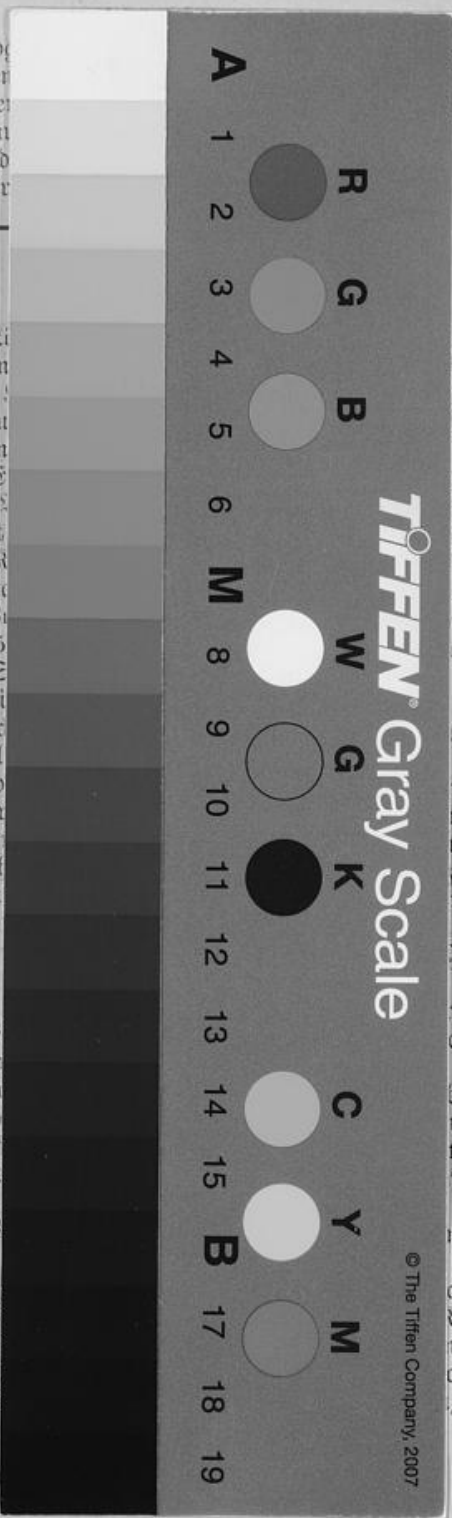
Außerdem wurden angeschafft: Kern, zur Metho Stein, Kaiser und Kurfürst. Scherer, Geschichte der Graeg, die Elektrizität und ihre Anwendung. Reimar in der Schule. Umlauf, Karten-Skizzen für die Sch Litteratur. Polack und Frick, Epische und lyrische Dichtu zu den biblischen Geschichten. Hansen, Zoologia Dan Übersetzung von W. Binder. Statistisches Jahrbuch von Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. schleswigholsteinischen Schriftsteller von 1866—1882. und Andrich. Taine, die Entstehung des modernen F Geschichte im 19. Jahrhundert. Herders Werke, her

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterarische gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatsf und Oeller. Globus. Zeitschrift für den mathemati mann. Zeitung für das höhere Unterrichtswesen, h schleswigholsteinische Geschichte. Pädagogisches Archiv.

Die Bibliothek besaß am 20. März 1424 B Donnerstags von 9—10 Uhr geöffnet.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht w elektrische Lampe mit Regulator nebst fünf kleinen G ein Maximum-Minimum-Thermometer, verschiedene f einige Chemikalien. Die siebente Lieferung der zoologis

An Geschenken gingen ein: Vom Tertianer S Schnecke (*Turritella spec.*) von den Südseeinseln.



ger.
ann.

den Königl.
is Anabasis,
Lesebuch für
W. Wüstnei:
für Kinder,
Setterzeichen,
nterländisches
er Christian
r Einübung
Von dem
n: Schriften
25jährigen

Hansen aus
nden, wegen

tarckbüchlein.
ngo, 2 Bde.
undheitslehre
ur deutschen
räparationen
in deutscher
Fortsetzungen
Lexikon der
r von Laun
che, deutsche

blatt für die
i von Euler
t, von Hoff-
fellschaft für
m Publikum

schaft: Eine
Kohlenspitzen,
alung, sowie
old in Wien.
, sowie eine

Von dem mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schüler Christian la Motte wurde ein großes Portrait des Fürsten Bismarck geschenkt. Dasselbe erhielt seinen Platz in der Aula. Von dem Sekundaner H. Nielsen ein Bild des Kronprinzlichen Paares. Allen Gebern wird hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechshunddreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 Mk., die Zinsen seit Umwandlung der 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Staatsanleihe in eine 4prozentige 354 Mk. Mehrere Schüler erhielten von der Direktion der Sparkasse oder auf Beschluß der Lehrerkonferenz halbe oder ganze Freistellen. Dadurch, daß abgehende Schüler Schulbücher schenkten, wurde es möglich einzelnen Schülern solche leihweise zu überlassen. Von einem Wohlthäter wurde für einen unbemittelten Schüler das Schulgeld bezahlt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Freitag, den 9. April, von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an findet die öffentliche Prüfung der Schüler statt. Die Ordnung derselben ist folgende.

Choral: Ich bete an die Macht der Liebe.

Vorbereitungsklasse: Religion und Deutsch. — Bernhardt.

Sexta: Rechnen. — Petersen. Latein. — Wüstnei.

Quinta: Religion. — Döring. Naturkunde. — Petersen.

Quarta: Latein. — Schmidt. Dänisch. — Krey.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Tertia: Geographie. — Krey. Ober-Tertia: Englisch. — Burgdorf. Unter-Tertia: Geometrie. — Heinrich.
Sekunda: Mathematik. — Wüstnei. Französisch. — Burgdorf.

Entlassung des Abiturienten.

Schlussgesang: Lob, Preis und Ehr'.

Unmittelbar nach der Prüfung wird ein Schauturnen in folgender Ordnung abgehalten:

VI und VII, 1 u. 2: Freiübungen und Springen.

V und IV: Freiübungen und Turnen am Gerät.

III und II: Frei- und Ordnungsübungen. Kürturnen.

Die Zeichnungen und Probefchriften der Schüler werden während der Prüfung ausliegen.

Sonnabend, den 10. April, von 9 Uhr ab, werden die Schulzeugnisse ausgegeben und die Versetzungen bekannt gemacht werden. Die Reihenfolge der Zeugnisprädikate ist: Für Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen: Sehr gut, gut, genügend, nicht völlig genügend, ungenügend. Den Maßstab für die Beurteilung der Leistungen giebt das Klassenalter im Verhältnis zum Klassenziel. Die Prädikate sind demnach bemessen nach den Anforderungen, welche mit Rücksicht auf den Gang des gesamten Unterrichtskurses der Anstalt an den betreffenden Schüler nach der Klasse, welche er besucht, sowie nach seinem Klassenalter innerhalb derselben gestellt werden dürfen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler findet Mittwoch, den 28. April, Vormittags, die Prüfung derselben Nachmittags von 2 Uhr an

statt. In die Vorbereitungsclassen können Schüler von 6—7 Jahren ohne Vorkenntnisse eintreten. Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redetheile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Schüler müssen bei der Aufnahme beibringen einen Taufschein oder Geburtschein, ein Vaccinationsattest, oder wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Revaccination, ferner wenn sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Zeugnis von dem Vorsteher derselben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Rectors wählen, beziehungsweise wechseln.

Döring.





